

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. richteten sich die Angriffe vornehmlich gegen die Stellungen südlich Nadwórna. Am 3. gelang es starken Kräften, den Pruth aufwärts Kolomea bei Sadzawka zu überschreiten. Wenn auch ein Gegenangriff und die Eroberung einer wichtigen Höhe dem russischen Durchbruch Schranken setzte, schien der Augenblick gekommen, in welchem der so lange schon schwer ringenden Armee Hilfe gebracht werden mußte. Diese sollte ihr durch einen flankenstoß werden, zu dem der rechte Flügel der Südarkmee sofort nach Zurückwerfen des Feindes über den Dnjeſter gegen Osten abschwenkte.

### Schlacht bei Przemyśl.

#### II. Teil. (30. Mai bis 11. Juni.)

Während beiderseits der Festung schwere Kämpfe stattfanden, legte sich der Einschließungsring nach Vertreibung der Russen von Radymno immer enger im Halbkreis um die Nord-, West- und Südfront. Bis zum 30. Mai war die schwere Artillerie herangebracht worden und eröffnete vor der Südwestfront am Morgen, vor der Nordfront zu Mittag die Beschießung der Werke. Da die Nordfront von Natur sehr stark ist, während sich an der Südwestfront das X. Korps schon ganz nahe an die Werke hatte heranarbeiten können, glaubten die Russen offenbar, daß im Norden, wo deutsche Truppen standen, nur ein Scheinangriff stattfinden, während die eigentliche Gefahr von Südwesten drohe. Darin wurden sie bestärkt, als am 30. um 7 Uhr abends das Infanterie-